

Unsere Mail an [leserbriefe@spiegel.de](mailto:leserbriefe@spiegel.de) und [artikel@spiegel.de](mailto:artikel@spiegel.de),

abgeschickt am 21.3.13 um 18:46 Uhr.

Sehr geehrte Spiegel-Redaktion,

mit dem Artikel in der Ausgabe 11/2013 werfen Ralf Beste, Max Biederbeck, Manfred Dworschak, Jörg Schindler und Gerald Traufetter ein Schlaglicht auf die ökologischen Effekte der derzeit in Deutschland praktizierten Energiepolitik.

Damit benennen Sie Fehlentwicklungen, die bislang noch viel zu wenig Beachtung finden.

Unter dem Deckmantel eines ökologischen Umbaus der Energieversorgung werden gerade die letzten Naturräume und naturnahen Kulturlandschaften in unserem Land handstreichartig zu Industriestandorten umfunktioniert.

Da Kommunen dank eines Hunderte milliardenschweren Subventionsregimes über 20 Jahre fest kalkulierbare Einnahmen winken und der vermeintliche Klimaschutz über Allem steht, hat der Schutz der Natur derzeit kein Gewicht.

In einem gesellschaftlichen Klima der blinden Euphorie für Erneuerbare Energien gerät der klassische Naturschutz völlig ins Hintertreffen.

Die ökonomisch mehr als fragwürdigen Anreize des Erneuerbare Energien Gesetzes induzieren großen ökologischen Frevel. Ganz Wälder werden als Standorte für Windenergieanlagen verwüstet, ganze Landstriche auf biologische Einfalt getrimmt.

Der Flächenverbrauch und die Naturzerstörung durch die jetzt verfügbaren und mit aller Macht in Deutschland verbreiteten Technologien steht in keinem Verhältnis zum energetischen Nutzen.

Bislang wurde diese ökologische Schlagseite der erneuerbaren Energien Förderung medial kaum beachtet. Klimaschutz und Umweltschutz wurden meist als Synonyme behandelt.

Ihre Analyse des Spannungsverhältnisses zwischen vermeintlichem Klimaschutz und tatsächlichem Umweltschutz sowie Ihre Beschreibung der politischen Gemengelage, die zur Marginalisierung des Naturschutzgedankens führt, trifft den Nagel auf den Kopf!

Auf diese Darstellung in einem deutschen Qualitätsmedium haben wir lange gewartet.

Gesellschaftliche Fehlentwicklungen aufzuzeigen ist die vornehmste Aufgabe des qualitativ anspruchsvollen Journalismus.

Herzlichen Dank, dass Sie sich dieser Aufgabe annehmen!

Diesen Dank möchten wir Ihnen nicht nur als Einzelperson aussprechen.

Denn mit diesem Artikel haben Sie vielen Menschen aus dem Herzen gesprochen.

Nämlich den Menschen, die von unserer Initiative wissen, und sich mit ihr

FÜR Effizienz, Besonnenheit und Rationalität in der Energiepolitik und damit GEGEN die leichtfertige Aufgabe der Errungenschaften des Umwelt- und Naturschutzes

aussprechen.

Bislang sind dies erst knapp 300 Personen.

Aber es werden täglich mehr.

Denn die Naturzerstörung im Namen des "Öko"-stroms wird immer schlimmer und immer schwerer zu leugnen.

Das Thema brennt den Menschen auf der Seele.

Diese Menschen danken es Ihnen, dass Sie vor diesen Fehlentwicklungen nicht länger die Augen verschließen.

Den Dank finden Sie im Anhang.

Er bezieht sich neben dem genannten Artikel auch auf den Essay des dänischen Professors Bjorn Lomborg.

Dass der SPIEGEL diesem nüchternen Denker und wahren, da effektiv und nicht ideologisch argumentierendem Umweltschützer eine Chance gibt, gegen die ökologisch-ökonomische Unvernunft zu argumentieren, hat uns sehr gefreut!

Die Denkanstöße des Professors Lombergs gehen übrigens vollständig in die Richtung der von vernunftkraft.de vorgeschlagenen Alternativen.

<http://www.vernunftkraft.de/alternativen/>

Aus unserer Sicht sind diese Denkanstöße ein Apell an den gesunden Menschenverstand, den Common Sense.

Wir hoffen, dass dieser bald etwas mehr Einzug erhält.

Auf Ihnen ruht ein gutes Stück dieser Hoffnung.

Mit herzlichen Grüßen aus Hessen und Berlin,

Kurt Ziegler - Max Stadler - Nikolai Ziegler

--

[www.vernunftkraft.de](http://www.vernunftkraft.de)

Berlin und Witzenhausen